Regionalkonferenz BernMittelland

RGSK 2021 / AP 4

# Fragebogen zur öffentlichen Mitwirkung

**31. Januar bis 4. April 2020**

Absender: **Décroissance Bern, Postfach, 3000 Bern** (Vereinsadresse der Post)
Verantwortliche Person(en): Arbeitsgruppe Energie & Mobilität
Telefon für Rückfragen: bitte per Mail anfragen, wir vermitteln Ihnen den passenden Kontakt
E-Mail-Adresse**: info@decroissance-bern.ch**

## Allgemeine Begründung für die grundsätzliche Skepsis bis Ablehnung, sowohl gegenüber dem Prozess wie auch dem Inhalt

**Die Begründungen unserer vielen Neins und Eher-Neins fussen auch oder mehrheitlich auf dieser Grundsatzkritik.**

- „Entwicklung“ scheint auch hier primär Synonym für Wachstum. Dies steht in gewissem Widerspruch zur vorgeschobenen Nachhaltigkeit, auch wenn zum Teil Kompensationsmassnahmen möglich sein sollten.
- Leider wird der ganzen zukünftigen Entwicklung immer noch das Szenario eines fulminanten Wachstums zugrundegelegt. Gemäss unserer Analyse verhindert dies wahrhaft zukunftsfähige Perspektiven und setzt Prozesse in Gang, die sich nicht rückgängig machen lassen und sich nicht mit dem (erklärten) Ziel nachhaltigen Wirtschaftens und nachhaltiger Entwicklung vereinbaren lassen. Damit wird die Bevölkerung letztlich getäuscht.
- Wir haben den Eindruck, dass die künftige Entwicklung primär anhand von Prozessen aus der Vergangenheit einerseits und eines reinen Wachstumsmodells andererseits geplant werden soll. Dieses Modell muss dann natürlich als zu bewältigende Herausforderung und nicht als zu vermeidendes oder möglichst verträglich zu gestaltendes Übel dargestellt werden.
- Entsprechend sind viele Massnahmen falsch, und werden die Lebensqualität nicht erhöhen, im Gegenteil.
- Die Bevölkerung will diese Zunahme in allen Bereichen eigentlich nicht. Somit wäre es die primäre Aufgabe regionaler Instanzen, die Qualität des heutigen Zusammenlebens im umfassenden Sinn hervorzuheben und die gesamthaft negativen Folgen eines weiteren Aufblähens von Siedlungsflächen und Verkehrsinfrastruktur darzulegen.
- Der Prozess wird von der Regionalkonferenz gesteuert und angetrieben. Für uns entsteht der Eindruck, dass hier die Gemeinde-Exekutiven viel zu dominant sind, und teilweise um die demokratische Diskussion herumkommen. Immer wieder zeigt sich im Volksabstimmungen, also bei den Direktbetroffenen, viel grössere Skepsis und Zurückhaltung, z.B. bei Einzonungen (diverse Gemeinden) oder Überbauungen (Viererfeld wurde vom betroffenen Quartier abgelehnt).

## Fragen:

1. **Gesamteindruck:** Sind Aufbau und Inhalt des RGSK 2021 / AP 4 nachvollziehbar? (Bericht RGSK 2021 / AP 4)?

   Ja ☐ Eher Ja ☐ Eher Nein ☒ Nein ☐

   Schwierige Struktur. Enorm aufwenige Studien und Vergleiche nötig.

2. **Stand der Umsetzung:** Sind Sie mit den Ausführungen im Kapitel «Stand der Umsetzung» (Bericht RGSK 2021 / AP 4, Kapitel 2) einverstanden?

   Ja ☐ Eher Ja ☐ Eher Nein ☒ Nein ☐

   Weil wir schon mit den beiden vorangehenden RGSK nicht einverstanden waren.
   Gegenfrage: Warum kann die Problematik der Fruchtfolgeflächen nicht auf regionaler Ebene gelöst werden? „Nicht ausschliesslich“ wäre nachvollziehbar, aber mit dieser Aussage wird eine grosse Verantwortung einfach abgelehnt und abgeschoben.

3. **Situations- und Trendanalyse:** Sind Sie mit den Ausführungen im Kapitel «Situations- und Trendanalyse» (Bericht RGSK 2021 / AP 4, Kapitel 3) einverstanden?

   Ja ☐ Eher Ja ☐ Eher Nein ☐ Nein ☒

   Die Wachstumsprognosen sind zu hoch, deren Herkunft intransparent. Offenbar entspringt das immer noch mehrheitlich Wunschdenken der politischen Führer und weniger der Realität.
   In Europa sind die Geburtenraten bei 1.5. So veranschlagtes Wachstum insb. bei der Bevölkerung kann also nur auf Kosten von sog. Randgebieten oder von Nationen, die Einwanderer „zur Verfügung stellen“, bewerkstelligt werden. Das ist höchst unethisch und das pure Gegenteil von Nachhaltigkeit; andere Regionen und Nationen hätten wenn schon die gleichen Ansprüche und Rechte.

   Die vordergründigen Bekenntnisse zum Klimaschutz im Bericht scheinen nur Dekoration zu sein. Denn sie stehen vielerorts im eklatantem Widerspruch zu vielen Zielen des RGSK und bereits verfolgten Strategien! Beispiele:

   - Einseitige, veraltete und rücksichtslose Planungen von Tram-Linien:
     <u>Ostermundigen:</u> 1km ökologisch und stadtklimatisch wertvolle Alleen sollen der Tramlinie weichen;
     <u>Kleinwabern:</u> Unnötige und sinnlos grosse Wendeschleifen auf den Grünen Wiese (Endstation und Sandrain); mit der Umstellung auf Zweirichtungstrams (wie fast alle Städte Europas) könnte diesem Frevel Einhalt geboten werden.
   - Autobahnanschluss Wankdorf: auch hier sollen 800m Allee einer Autobahnverbreiterung weichen.
   - Zerstörung des Hirschenparks Bern für den Bau des neuen RBS-Tunnels;
   - Zerstörung der Parkanlage Hirschengraben für eine unterirdische Velostation, die genauso gut bzw. sogar mit städtebaulichen Synergie und Aufwertung (Abbruch Bubenbergplatz 8, statt nur 12 und 10) gescheiter dort realisiert würde;
   - Autobahn-„Bypass“ Ostring: Das Verkehrswachstum wird dem Volk mit angeblicher „Stadtreparatur“ verkauft. Davon wird nicht viel übrigbleiben, wenn man die Anschlusskapazität auch nur erhalten will; die angebliche normale Stadtstrasse droht schlicht zum Autobahnzubringer und Stauraum zu werden.
   - „Engpassbeseitigung“ sollte zum Unwort des Jahrhunderts gekürt werden. Das gibt es nicht! Alle diese Kapazitätsausbauten werden nur eines bringen: mehr Verkehr. „Engpässe“ sind natürliche Dosierstellen;
   - Geradezu grotesk wirken die Ausführungen zum Flughafen Bern-Belp. Hier sollte man sich für ein Ende mit Schrecken statt eines ewigen Schreckens ohne Ende und unverschämter Forderungen nach öffentlichen Subventionen entscheiden.

4. **Zukunftsbild:** Sind Sie mit den Zielen im Kapitel «Zukunftsbild» (Bericht RGSK 2021 / AP 4, Kapitel 4) einverstanden?

   Ja ☐ Eher Ja ☐ Eher Nein ☐ Nein ☒

   Bern soll und kann nicht „im Durchschnitt“ der anderern Kantone wachsen.
   Und die Grün- und Landschaftsräume sind zu gering veranschlagt.

5. **Handlungsbedarf:** Sind Sie mit den Aussagen im Kapitel «Handlungsbedarf» (Bericht RGSK 2021 / AP 4, Kapitel 5) einverstanden?
   Ja ☐ Eher Ja ☐ Eher Nein ☐ Nein ☒

   Wieder wird u.a. das „zu erwartende **und** angestrebte Bevölkerungswachstum angeführt. Die Bevölkerung strebt das nicht an! Deshalb sind Massnahmen da**gegen** zu treffen.

   Veraltete Projekte sind nun endlich zu hinterfragen:
   So die ganze Autobahn"logik" aus den 60er-Jahren mit ihren „Engpassbeseitigungen":
   Weiter die ÖV-Planung Richtung Ostermundigen. Deren Datenbasis wird bei Baubeginn 15- bis 20jährig sein. Es ist doch einfach grotesk, das leistungsfähige Tram über fast 600m dem unbewohnten Friedhof entlang zu führen, während man das Industrie- und Gewerbegebiet Galgenfeld/Zentweg weiterhin „links" liegen lässt.

6. **Strategien:** Sind Sie mit den Stossrichtungen im Kapitel «Strategien» (Bericht RGSK / AP 4, Kapitel 6) einverstanden?

   Ja ☐ Eher Ja ☐ Eher Nein ☐ Nein ☒

   - Das STEK ist uns zuwenig „grün", immer noch werden wertvolle Frei- oder Grünräume geopfert. Auch die ESP-Strategie führt sich zum Teil selber ad absurdum. Beispiele:
   - Vom ESP Kleinwabern bleibt momentan nicht viel übrig, nachdem viele Investoren abgesprungen sind. Trotzdem soll dort ein völlig überdimensionierter und unnötiger ÖV-Knoten in die Grüne Landschaft gepflanzt werden, inkl. Landverschwendung durch die technisch nicht notwendige Tramwendeschleife (und einer Betriebswendeschleife am Sandrain, ebenfalls im Grünraum).
   - Das Strassenverkehrsamt muss sein verkehrsintensives Verkehrsprüfzentrum aus dem bestens erschlossenen ESP Wankdorf auf die Grüne Wiese in Münchenbuchsee umziehen!
     Wohl nur, damit „wertvollere" Investoren ins gemachte Nest im Wankdorf sitzen können.

7. **Massnahmen Siedlung, Landschaft und Verkehr**: Gibt es konkrete Massnahmen oder Themen, mit denen Sie grundsätzlich nicht einverstanden sind?

   Ja ☒ Nein ☐

   Die Reserverräume für Siedlungserweiterung sind zu reduzieren.
   Wir lehnen es als undemokratisch ab, wenn die Behörden Volksentscheide zum Schutz von Gebieten auszuhebeln versuchen (z.B. Wittigkofen Bern), oder ohne demokratische Prozesse Verdichtungszonen auf Kosten von Grünraum definieren (z.B. Schermen im Wankdorf).

8. **Massnahmen Siedlung:** Sind Sie mit den Zielen und Inhalten der **Massnahmenblätter zum Thema Siedlung** (S-1 bis S-7, Massnahmenblätter) einverstanden? Hier wird nicht nach dem Einverständnis zu einzelnen Gebieten gefragt; siehe dazu Frage 9.

   Ja ☐ Eher Ja ☐ Eher Nein ☐ Nein ☒

   Gründe vorgenannt.

*Die Fragen 9, 10 und 11 richten sich ausschliesslich an die RKBM-Gemeinden.*

9. Massnahmen Siedlung S-3, S-4 und S-5: Geben die Listen der Massnahmenblätter die Absichten der Gemeinde wieder?

10. Massnahmen Siedlung S-3 und S-5: Haben Sie uns alle Schwerpunkte (S-3) und Umstrukturierungs- und Verdichtungsgebiete (S-5) > 1 ha beantragt, für die Sie eine Aufnahme ins RGSK 2021 / AP 4 wünschen?

11. Massnahmen Siedlung S-3-, S-5- und (bereits auf den Massnahmenkarten eingezeichnete) S-4-Gebiete: Haben Sie Gebiete mit Unterstützungsbedarf im Rahmen des neuen RKBM-Beratungsangebots SEin (Unterstützung bei Prozessfragen und bei der Mobilisierung)?

12. **Massnahmen Landschaft:** Sind Sie mit den Zielen und Inhalten der **Massnahmenblätter zum Thema Landschaft** – L-1 bis L-8, Massnahmenblätter – einverstanden?

    Ja ☐ Eher Ja ☐ Eher Nein ☐ Nein ☐

    Keine Aussage.

13. **Massnahmen Landschaft:** Sind Sie mit den einzelnen Gebieten der Landschaftsmassnahmen – L-1 bis L-8, Massnahmenblätter – einverstanden?

    Ja ☐ Eher Ja ☒ Eher Nein ☐ Nein ☐

14. **Massnahmen MIV:** Sind Sie mit den Zielen und Inhalten der **Massnahmenblätter zum Thema motorisierter Individualverkehr (MIV)** einverstanden?

    Ja ☐ Eher Ja ☐ Eher Nein ☐ Nein ☒

    Siehe Vorbemerkungen und Frage 3

15. **Massnahmen ÖV:** Sind Sie mit den Zielen und Inhalten der **Massnahmenblätter zum Thema öffentlicher Verkehr (ÖV)** einverstanden?

    Ja ☐ Eher Ja ☐ Eher Nein ☒ Nein ☐

    Siehe Vorbemerkungen und Frage 3

16. **Massnahmen LV:** Sind Sie mit den Zielen und Inhalten der **Massnahmenblätter zum Thema Fuss- und Veloverkehr (LV)** einverstanden?

    Ja ☐ Eher Ja ☐ Eher Nein ☒ Nein ☐

    Förderung und Tendenz ist grundsätzlich richtig. Sie muss jedoch mit einer klaren Reduktions- und Substitutionsstrategie beim MIV einhergehen. Dies ist viel zuwenig der Fall.

17. **Massnahmen NM:** Sind Sie mit den Zielen und Inhalten der **Massnahmenblätter zum Thema nachfrageorientierte Massnahmen (NM)** einverstanden?

    Ja ☐ Eher Ja ☐ Eher Nein ☐ Nein ☒

    „Nachfrageorientiert“ ist für uns ein falscher Begriff. Sich beim MIV an der Nachfrage zu orientieren, ist grundsätzlich falsch. Zumal es schwierig ist, Nachfrage zu messen, die meist erst entsteht, wenn die Angebote vergrössert werden..
    Hier muss man zu einer angebotsorientierten Planung übergehen: Das bestehende Angebot an Verkehrskorridoren ist einzufrieren, der MIV hat sich daran zu orientieren und wird dies auch. Kein Stau wächst unendlich, die Verkehrsteilnehmer passen sich sehr bald an und weichen auf ÖV und LV aus.

18. **Massnahmen KM:** Sind Sie mit den Zielen und Inhalten der **Massnahmenblätter zum Thema kombinierte Mobilität (KM)** einverstanden?

    Ja ☐ Eher Ja ☐ Eher Nein ☐ Nein ☐

    Keine Aussage

**19. Weitere Bemerkungen zum Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept RGSK 2021 / AP 4:**

Siehe Vorbemerkungen.

Die Region, die Gemeinden und der Kanton müssen sich nun endlich neu besinnen.
Denn längst nimmt die Lebensqualität durch die Wachstumsbestrebungen nicht mehr zu.

Bitte senden Sie das Formular und allfällige Beilagen **in elektronischer Form** bis zum **4. April 2020** an:

raumplanung@bernmittelland.ch

## Vielen Dank für Ihre wertvolle Mitarbeit!